

Zeitschrift: Neujahrsblatt der Naturforschenden Gesellschaft Schaffhausen
Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Schaffhausen
Band: 9 (1957)

Artikel: Wir betrachten den Sternenhimmel
Autor: Egger, Fritz
Vorwort: Vorwort
Autor: Egger, Fritz
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-584751>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vorwort

Im Laufe des kommenden Jahres wird der lange gehegte Wunsch nach einer Schul- und Volks-Sternwarte in Schaffhausen in Erfüllung gehen. Die Bezeichnung «Sternwarte» mag vielleicht etwas hochtrabend sein, ist es doch mehr ein offenes Fenster, durch das unsere Schuljugend und all die erwachsenen Sternfreunde ins Universum hinausblicken mögen. Die wenigsten werden dies tun mit der Absicht, einen Beitrag an die wissenschaftliche Forschung zu leisten; sie möchten vielmehr ein weiteres Stück Schöpfung kennen lernen — allerdings ein Stück von gewaltiger Großartigkeit!

Der Volksschule fällt die große Aufgabe zu, die Jugend für ihr späteres Leben auszurüsten. Sie gibt ihr notwendiges Wissen und Können; sie soll den heranwachsenden Menschen aber auch lehren, die Augen offen zu halten für all die Wunder, die uns umgeben. In diesem Sinne möge die werdende Beobachtungsstation in erster Linie der Jugend dienen.

Da bei den Vorführungen am Fernrohr ein Eingehen auf alle anstürmenden Fragen nicht immer möglich sein wird oder doch mit Schwierigkeiten verbunden ist, soll auf den folgenden Seiten versucht werden, einen gedrängten Ueberblick über die Probleme der Astronomie, einen Einblick in ihre Arbeitsmethoden und einen Vorgeschmack dessen zu geben, was das «Schaffhauser Teleskop» in einer sternenklaren Nacht zeigen kann. Wir wenden uns damit an die Besucher der Sternwarte, aber auch an die Naturfreunde, die sich nur am Rande mit Sternkunde befassen oder den Aussagen der Astronomen vielleicht sogar skeptisch gegenüberstehen. Vor allem aber möchten wir dem Lehrer an die Hand gehen bei der Vorbereitung des Besuches mit seinen Schülern. Wir sind hier ganz auf seine Mitarbeit angewiesen; nur mit seiner Hilfe kann der Fragestrom etwas gelenkt werden.

Auch in den Kreisen der Fachastronomie ist man sich bewußt, daß wissenschaftliche Forschung nur dann erfolgreich betrieben werden kann, wenn sie einen breiten Fuß, d.h. Interesse, im Volke besitzt. Die Schule ist dazu berufen, diesen Fuß zu schaffen und zu weiten. Auf diese Weise vermögen die Lehrer der Wissenschaft indirekt einen großen Dienst zu leisten. Unser Aufruf möge nicht ungehört verhallen, sondern dazu führen, den Buben und Mädchen zu zeigen, daß die Welt hinter dem Kohlfirst nicht aufhört, daß sie auch außerhalb der Erde weitergeht, und daß das All erfüllt ist von Geheimnissen, die wir nur ahnen können!

Im vollen Bewußtsein, auf einem halben Hundert Seiten kein Lehrbuch der Astronomie niederschreiben zu können, habe ich auf jegliche Vollständigkeit verzichtet und nur einige wesentliche Probleme herausgegriffen, die in Diskussionen mit Naturfreunden oft im Vordergrund stehen. Wer tieferen Einblick in die Wissenschaft von den Sternen erlangen möchte, greife zu den ausgezeichneten Standardwerken, auf die am Schluß hingewiesen ist. Dem Schaffhauser bietet sich außerdem die Gelegenheit, in der Astronomischen Arbeitsgruppe der Naturforschenden Gesellschaft mit Gleichgesinnten viele Anregungen zu finden.

Bei der Vorbereitung dieses Heftes durfte ich die wertvolle Hilfe von Hans Rohr und Ferdinand Füllemann in Anspruch nehmen; diesen Helfern und all den stillen Mitarbeitern bei der Planung der Beobachtungsstation sei an dieser Stelle herzlich gedankt. Ebenso möchte ich der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft danken für die Ueberlassung des Bildmaterials.

Im Oktober 1956.

Fritz Egger.